

Erleben Sie das Stadtbild Baden-Badens!

Route Nummer 3 führt Sie durch das Kurviertel an der Oos und den Kurpark am Michaelsberg.



Weitere Welterbe Spaziergänge:

- 1 Historische Baukultur im Villengebiet am Beutig
- 2 Von der Badherberge zum Grandhotel
- 4 Wo alles begann – Quellen und Bäder
- 5 Villenquartier in der Lichtentaler Vorstadt
- 6 Villen rund um das Paradies

## Great Spas of Europe – Baden-Baden Sommerhauptstadt und Stadtdenkmal

Südwestlich der Altstadt, in der Talaue jenseits der Oos, liegt das Kurviertel. Großen Anteil daran hatten die französischen Spielbankpächter der Familie Bénazet, die ab 1838 die Neu-einrichtung der Spielbank im Konversationshaus, den Neubau einer Trinkhalle und eines Theaters, die Ausgestaltung des Kurparks der Lichtentaler Allee sowie die Anlage der Trabrennbahn in Iffezheim initiierten und finanzierten und damit den Aufstieg Baden-Badens zum mondänen internationalen Spielbad ermöglichten.

Mittelpunkt ist das klassizistische Kurhaus, dessen nördlicher Eckpavillon seit 1855 die Spielbank mit ihrer prunkvollen historistischen Raumausstattung in den Stilen des Louis XIII. bis Louis XVI. beherbergt. Der Südpavillon bildet den Point de vue der vierreihigen Kastanienallee des 18. Jahrhunderts, die seit 1818 von 1867 erneuerten Verkaufsboutiquen begleitet wird. Flankiert wird das Kurhaus im Norden von der 1839-1842 durch Heinrich Hübsch erbauten Trink- und Wandelhalle. Im Süden ergänzt das 1860-1862 errichtete Theater das Gebäudeensemble des Kurviertels. Vom sich nördlich dahinter erhebenden Michaelsberg bis zum Zisterzienserinnenkloster Lichtenthal im Südwesten erstreckt sich über 2,3 km Länge der ab 1839 unter Johann Michael Zeyher angelegte Landschaftspark der Lichtentaler Allee.

Mit dieser Substanz gehört Baden-Baden zu einer Gruppe von Städten, die sich gegenwärtig als „Great Spas of Europe“ um die Anerkennung als UNESCO-Welterbe bewerben.

Volkmar Eidloth, Landesamt für Denkmalpflege Baden Württemberg

Mit den Welterbespaziergängen lädt der Verein Stadtbild Baden-Baden dazu ein mehr über dieses Erbe zu erfahren.

Druck und Vertrieb in Kooperation mit:



Informationen zu exklusiven Stadtführungen, Halbtages- oder Tagesbegleitungen mit geprüften Stadtführern/innen der Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH erhalten Sie gerne unter:  
Telefon +49 (0) 7221 - 275 256 oder sales@baden-baden.com

Texte zu den Baudenkmalen aus „Liste der Kulturdenkmale in Baden-Württemberg“  
Kartenmaterial: Stadt Baden-Baden, Stabsstelle Welterbe, Park und Garten  
Gestaltung für Stadtbild Baden-Baden e.V. © 2018 www.schoenstrasse.net



## Über die Flanierwege des Kurviertels hoch zum Michaelsberg

Prunkbauten des mondänen Badeortes und prächtiges Landschaftsbild, auf den Spuren der Stadtkarte von 1873.

Einladung zum Welterbespaziergang, Route Nr. 3  
Ein Führer des Vereins Stadtbild Baden-Baden e.V.



BADEN-BADEN  
UNSER ERBE –  
WELTERBE

## Die ganze Stadt als Weltkulturerbe Landschaft, Architektur, Thermalwasser und Kur

Liebe Baden-Baden Freunde,

wir vom Verein Stadtbild Baden-Baden e.V. haben es uns zur Aufgabe gemacht, für die Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Stadtbildes in Baden-Baden zu werben und die Öffentlichkeit für diese Themen zu sensibilisieren.

Schon im Stadtplan von 1825 sind die Pflanzreihen der Kastanien rund um den Kurgarten vor dem damaligen Konversationshaus markiert. Die der Topographie geschuldete Wegführung im Kurpark, damals noch Friesenberg genannt, ist auch schon deutlich erkennbar. Im Stadtplan von 1873 sehen wir dann die uns heute noch beeindruckende Grundlage der Baum- und Gehölzgruppen. Dieser imponierende Grundgedanke wird über die Gärtner-Generationen mittels eines Parkpflegewerks weitergereicht, das, unbelastet von modischen Strömungen, die Anlage eines prächtigen und gleichzeitig anmutigen Landschaftsparks von der Vergangenheit in die Zukunft transportieren soll. Die Architekturkulisse besteht fast ausschließlich aus den Kur- und Gesellschaftsbauten des 19. Jahrhunderts. Bei den weiten Ausblicken auf die gegenüberliegende Altstadt und das Villenviertel am Annaberg drängen sich etliche Neubauten mit ihrer weißen Kubusarchitektur in das klassische Ortsbild. Im Rahmen der Welterbebemühungen greift die Stadt Baden-Baden eine alte Forderung des Vereins Stadtbild auf und will den historisch-städtebaulichen Charakter dieser Gebiete sichern.

Entdecken Sie auf dem Rundgang die spannungsreiche Abfolge von Architektur, Gartenkunst und Landschaftspark.

Weitere Information:

[www.stadtbild-baden-baden.de](http://www.stadtbild-baden-baden.de)





**D** Ein steiler Treppenweg, vorbei an den gewaltigen Stämmen der Mammutbäume, führt direkt zur Trinkhalle an der Kaiserallee. An der Rückseite entlang geht es zu einem Pavillon (14) mit Aussicht über Kurgarten und Stadt (15). Das Kurhaus (Mittelbau von 1823) mit Casino (rechter Seitenflügel von 1854) sind untrennbar mit den Namen Friedrich Weinbrenner und Edouard Bènazet (Architekt und Spielbankpächter) verbunden (16). Die prachtvollen Säle im Stil des 18. Jhd. sind großenteils im Original erhalten (17 und 18). Die ab 1864 von Carl Dernfeld errichteten Kurhaus-Kolonnaden (19) sind zwei einstöckige Ladenzeilen mit 4-reihiger Kastanienallee dazwischen, die vom Kurhaus zur Stadt führen.

**C** Der Rückweg durch einen abwechslungsreichen Baumbestand geht am Fuße des Friesenberges den schmalen Weg entlang, kreuzt den Michaelsbach und führt am Rand der Liegewiese zum Solmssee (11). Ein Abstecher zum nahen Torhaus (12) eröffnet den Blick auf „Schloss Solms“ eine Villa nach Plänen von E. Cronés und E. Opler und unter Leitung des Baumeisters Belzer in den Jahren 1873 bis 1887 errichtet. 1970 von dem Abbruch bewahrt, ist es heute Sitz der Baden-Baden Kur & Tourismus. Über die Straße geht es zum Ehrenmal der Gefallenen des 1. Weltkriegs (13). Hier stehen die eingangs erwähnten großen Mammutbäume (2). Von diesem Platz genießen Sie die schönste Aussicht auf die gesamte Altstadt, das Neue Schloss und den Baden-Badener Hausberg „Merkur“.



15 Blick über den Kurgarten

14 Pavillon am Bènazetweg

13 Ausblick vom Ehrenmal

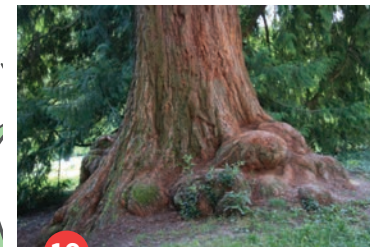
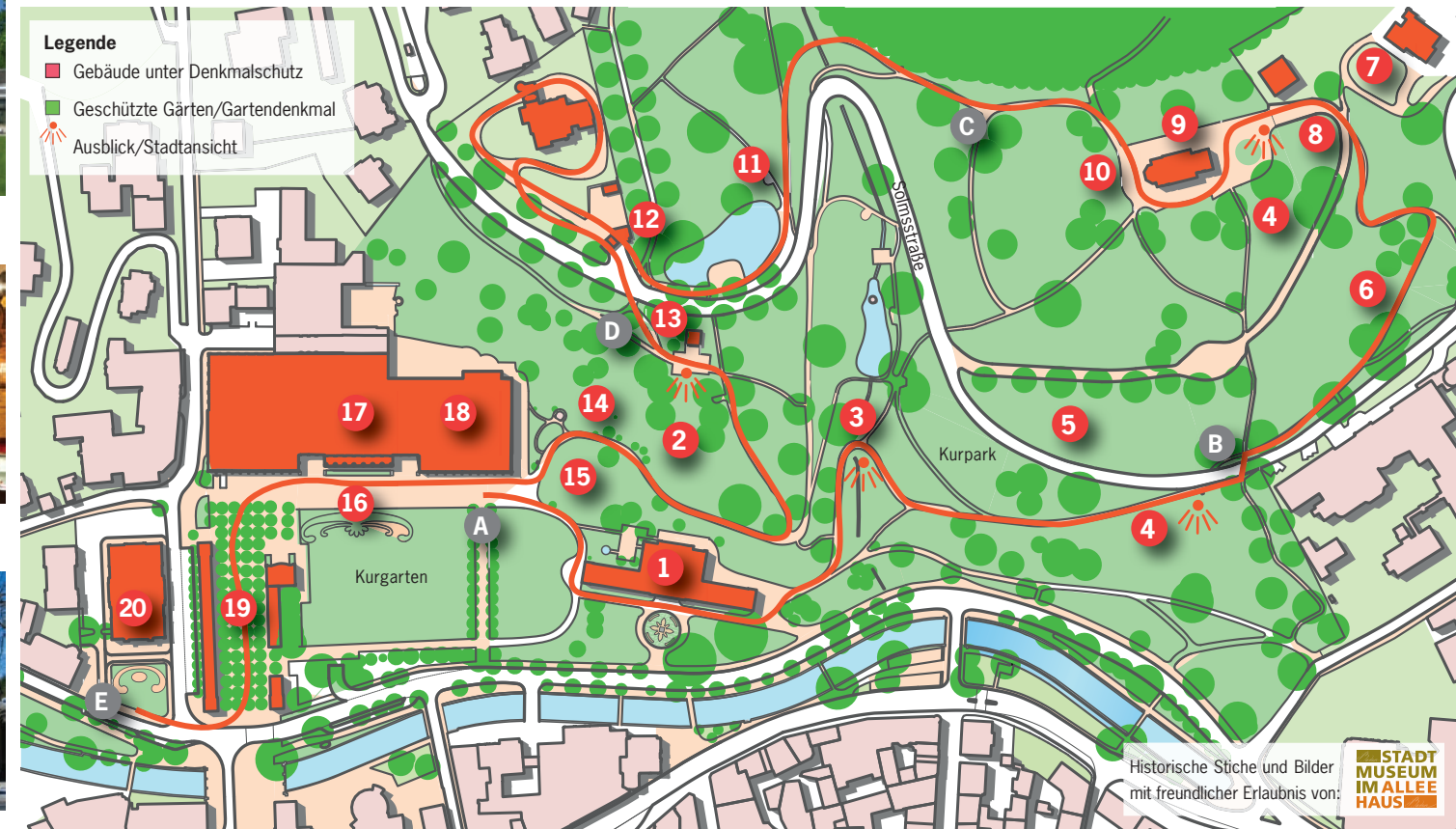
12 Torhaus zum Schloß Solms



16 Kurhaus im 19. Jahrhundert und aktuelle Ansicht

16 Kurhaus im 19. Jahrhundert und aktuelle Ansicht

**E** Zum Ensemble gehört noch das Theater (20), eine Stiftung von E. Bènazet, von Charles Couateau 1862 nach Pariser Vorbild gebaut.



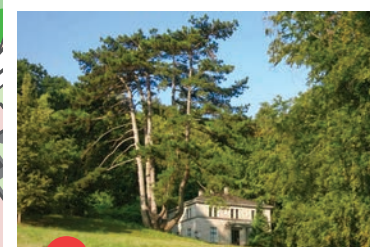
10 Baumriesen

11 Solmssee



17 Weinbrennersaal im Kurhaus

18 Roter Saal im Casino



8 Pfarrhaus mit Schwarzkiefer

9 Stourdzakapelle

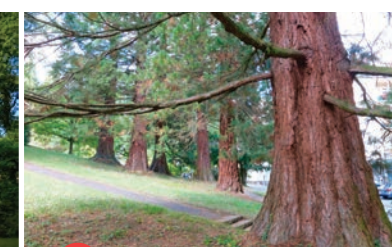


19 Kolonnaden im 19. Jahrhundert

20 Kolonnadenauftritt mit Theater

**A** Unser Rundweg beginnt an der Kastanienallee und bietet bergseits einen grandiosen Blick auf die gewaltige Baumgruppe von Mammutbäumen (2) (*Sequoiadendron giganteum*), die nach 1870 gepflanzt wurde. Wir queren die Trinkhalle (1) an der Kaiserallee. Sie ist ein Werk des Baumeisters Heinrich Hübsch zwischen 1839-42 errichtet. Der große Wandelgang wurde mit Fresken des Malers Jakob Götzberger (1800-66) geschmückt. Thematisch stellen sie die Sagen des Schwarzwaldes dar. Vor dem Gebäude steht eine Büste Kaiser Wilhelm I. in einem Beet im Stil des 19. Jahrhundert. Der Michaelsberg wird vom Bènazet-Weg (1. Spielbankdirektor ab 1835), erschlossen, der sich in Serpentina (3) bis zum Sanatorium Dengler erstreckt. Beidseits des Weges öffnen sich immer wieder Durchblicke zu den jenseitigen Hügeln bis zum Alten Schloss (4) und der imposanten Felsgruppe des Batterts.

**B** Der Weg überquert die Solmsstraße mit den gewaltigen Tulpenbäumen (5) und schlängelt sich dann durch ein weiteres Mammutbaum-Wäldchen (6), das erst 1951 gepflanzt wurde, bis zum Fuß des Friesenberges. Rechts liegt die Villa Wegeler (7), 1898 nach Plänen von A. Eichberger erbaut. Insbesondere durch ihren hohen, mit Zeltdecke gedeckten, Turm mit angebauten Treppentürmchen verleiht sie dem Anwesen burgähnlichen Charakter. Bald erreichen Sie die Stourdzakapelle (9) mit Pfarrhaus (8), ein bedeutendes klassizistisches Bauwerk von dem Münchener Architekten Leo von Klenze, das zwischen 1864-66 als Grabkapelle vom Fürsten Michael Stourdza für seinen Sohn Michael errichtet wurde. Auch von hier eröffnen sich großartige Durchblicke auf den Landschaftspark, die großen Bäume (10) und die gegenüberliegende Talseite (4).



5 Tulpenbaumallee

6 Mammutbaum - Wäldchen



1 Trinkhalle, historische Situation

2 Aktuelle Ansicht



3 Wege um den Michelsbach

4 Ausblick vom Bènazetweg

Historische Stiche und Bilder mit freundlicher Erlaubnis von: STADT MUSEUM IM ALLEE HAUS